



ISM – Internationale Süßwarenmesse
27.–30.01.2019

Bundesverband der Deutschen
Süßwarenindustrie e.V.

Schumannstraße 4–6, 53113 Bonn
Postfach 19 01 28, 53037 Bonn
Telefon: 0228 26007-0
Telefax: 0228 26007-89

bdsi@bdsi.de
www.bdsi.de

Ausführungen von Bastian Fassin
Präsidiumsmitglied im Bundesverband der Deutschen
Süßwarenindustrie e.V. (BDSI) und
Vorsitzender des Arbeitskreises Internationale Süßwarenmesse (AISM)

Süßwarenindustrie 2018 dank Exportgeschäft stabil

Guten Morgen, meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Vorfeld der 49. Internationalen Süßwarenmesse darf ich Sie als Präsidiumsmitglied im Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie – BDSI – und als Vorsitzender des Arbeitskreises ISM begrüßen.

Ich möchte Ihnen heute über die aktuelle Situation der Süßwarenindustrie berichten. Dabei stütze ich mich auf die vorhandenen Daten des Statistischen Bundesamtes sowie auf Schätzungen, die der BDSI für das Gesamtjahr 2018 im Bereich der Produktion und des Exports vorgenommen hat. Auch die Ergebnisse der einschlägigen Marktforschungsinstitute sind in unsere Beurteilung mit eingeflossen.

Unser Verband, der BDSI, blickt für die Branche mit ihren genussbringenden Produkten auf ein **durchwachsendes Jahr 2018** zurück.

Kompetenz in Süßwaren seit 1877

Das Exportgeschäft der deutschen Süßwarenindustrie blieb auf Wachstumskurs, während der Inlandsmarkt stagnierte.

Insbesondere der **außergewöhnlich lange und heiße Sommer dämpfte den Appetit der Verbraucher auf Schokolade, Gebäck und Zuckerwaren. Deutliche Zuwächse konnten hingegen die Hersteller von Speiseeis, aber auch von Knabberartikeln verzeichnen.**

Die **hohen Kosten einiger landwirtschaftlicher Rohstoffe** belasten die Ertragslage vieler der über 200 industriellen Hersteller deutscher Süßwaren und Knabberartikel. Die Preise für Weizen, Kartoffeln, Vollmilchpulver und Butter stiegen bedingt durch die Dürre und daraus resultierende Ernteauffälle bzw. deutlich gestiegene Kosten für Futtermittel in weiten Teilen Europas teils dramatisch an. Auch die **Energiekosten lagen durch notwendige Kühlung von Rohstoffen und Endprodukten in den heißen Sommermonaten bei vielen Unternehmen deutlich über den Kosten der Vorjahre.**

Ich komme nun zu einem weiteren wichtigen Thema, das unsere Branche intensiv beschäftigt.

Ein großes praktisches Problem für die Hersteller ist der **zunehmende Mangel an Berufskraftfahrern in Europa und die daraus resultierende Verknappung von Laderaum.** Besonders zu Saisonzeiten wie Weihnachten macht es sich bemerkbar, dass es zwar genügend LKW gibt, aber immer weniger Berufskraftfahrer, um diese zu lenken. Erschwerend kommt die teilweise marode Verkehrsinfrastruktur in Deutschland hinzu, die zu zeitweisem Verkehrskollaps in wichtigen Ballungszentren, zu langen Stauzeiten und in Folge auch weiter steigenden Logistikkosten für die Unternehmen der Süßwarenindustrie führen kann.

Ich komme nun zur **Konjunktorentwicklung der Süßwarenindustrie im Jahr 2018**.

Nach Schätzungen des BDSI konnte die **Produktion** der in Deutschland hergestellten Süßwaren und Knabberartikel im Jahr 2018 mit **ca. 3,7 Mio. t leichte Zuwächse verzeichnen (+1,0 %)**. Wertmäßig blieb die **Produktion mit rund 12 Mrd. € stabil (+0,4 %)**. Den Schätzungen des BDSI liegen die amtlichen Zahlen des Statistischen Bundesamtes und die Marktdaten der einschlägigen Marktforschungsinstitute zugrunde.

Das Inlandsangebot (=Produktion +Einfuhr -Ausfuhr) stagnierte im Jahr 2018 und lag mengenmäßig bei knapp 2,5 Mio. t (0,0 %). Der Inlandsumsatz lag im gleichen Zeitraum bei schätzungsweise 8 Mrd. € (+0,1 %).

(Das Inlandsangebot wird ohne Halberzeugnisse und Rohmassen errechnet.)

Das Exportgeschäft mit Süßwaren und Knabberartikeln entwickelte sich 2018 trotz vieler Unwägbarkeiten im Welthandel erfreulich. Insgesamt wurden schätzungsweise **2,2 Mio. t Süßwaren und Knabberartikel exportiert. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von +4,7 %.** Der **Exportumsatz stieg im Jahr 2018 um +3,6 % auf rund 8,3 Mrd. €.**

Die Qualität von Süßwaren „made in Germany“ wird im Ausland sehr geschätzt. **Mit einem Exportanteil in der Menge von über 50 % geht mehr als jede zweite Tonne deutscher Süßwaren in den Export.** Rund 80 % aller Süßwarenausfuhren werden in die Mitgliedstaaten der Europäischen Union geliefert. Insbesondere die Süßwarenausfuhren in Drittländer, d. h. Märkte außerhalb der Europäischen Union, konnten 2018 deutlich erhöht werden. Eine Erholung wiesen vor allem die Ausfuhren nach Russland auf, die in den Vorjahren stark zurückgegangen waren. Ebenfalls positiv entwickelte sich das Geschäft mit Kanada, was vor allem auf den Abschluss des Freihandelsabkommens CETA zurückzuführen ist.

Der Pro-Kopf-Verbrauch von Süßwaren, Knabberartikeln und Markeneis lag im Jahr 2018 schätzungsweise bei 30,6 kg im Wert von 97,05 €. Damit **blieb er im Zehnjahresvergleich in der Menge stabil (2008: 30,8 kg).**

Zur Einordnung: Jeder Deutsche verzehrt pro Jahr statistisch ca. 670 kg Lebensmittel (ohne Getränke). Der Anteil an Süßwaren beträgt hieran weniger als 5 %.

Beschäftigtenzahl: Die deutsche Süßwarenindustrie beschäftigte als viertgrößte Branche in der Ernährungsindustrie im Jahr 2018 **stabil rund 50.000 Mitarbeiter**.

Entwicklung bei den einzelnen Produktgruppen

Die konjunkturelle Entwicklung bei den einzelnen Produktgruppen – also Schokoladewaren, Bonbons und Zuckerwaren, Feine Backwaren und Knabberartikel – möchte ich aus Zeitgründen hier nicht im Einzelnen auführen. Sie finden jedoch ausführliche Informationen hierzu sowohl in der Pressemitteilung des BDSI und auch in unseren Grafiken auf der Internetseite von Koelnmesse und BDSI unter www.bdsi.de.

Nun komme ich zum **Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2019**. Kurz möchte ich diesen für unsere Branche wie folgt umschreiben: „verhalten zuversichtlich“.

Die Süßwarenbranche sieht im Jahr 2019 Chancen, aber auch Herausforderungen.

Positiv bewertet die Branche die **gute Beschäftigungssituation** und die **insgesamt gute Konsumstimmung** in Deutschland.

Die **größten Herausforderungen** stellen für die Hersteller weiterhin die **volatile Situation auf wichtigen Rohstoffmärkten** und die starke Handelskonzentration dar. Sorge bereitet der Branche aber auch die **Unsicherheit im Exportgeschäft mit Großbritannien** durch den bevorstehenden **BREXIT**, bei dem noch viele praktische Fragen offen sind. Großbritannien ist ein wichtiger Exportmarkt für Süßwaren. Ca. 5 % der deutschen Süßwarenproduktion im Wert von rund 800 Mio. € werden nach Großbritannien exportiert. Die deutsche Süßwarenindustrie zeigt sich daher zu Jahresbeginn nur verhalten optimistisch.

Die Süßwarenindustrie ist in allen Regionen Deutschlands ein bedeutender und stabiler Arbeitgeber und leistet gerade im ländlichen Raum einen wichtigen Beitrag für Wohlstand und Beschäftigung. Trotz der insgesamt guten wirtschaftlichen Lage ist die Ertragslage in den Betrieben seit Jahren angespannt. **Zu den zentralen Herausforderungen gehört die Rekrutierung von Fachkräften**, insbesondere in der Produktion, aber auch in den Arbeitsfeldern Controlling und Vertrieb. Auch die Suche nach Saisonarbeitskräften gestaltet sich für viele Unternehmen immer schwieriger.

Ein ganz wichtiges Thema jeder Messe sind natürlich die Trends, deshalb möchte ich Ihnen abschließend einen kurzen Ausblick auf die **Trends bei Süßwaren und Knabberartikeln 2019** geben.

Zu den Trends im Süßwarenmarkt zählen Produkte mit **Pflanzenproteinen**, mit seit Jahrhunderten bekannten **natürlichen Zutaten** wie Dinkel, Hanfsamen oder Birkensaft oder auch mit **Gewürzen** bzw. **Gewürzmischungen** wie Kurkuma, Pandan oder Pumkinspice. Im Trend liegen wie bereits in den Vorjahren **Süßwaren und Knabberartikel für Vegetarier oder Veganer**.

Passgenaue Produkte für individuelle Verbraucherbedürfnisse bleiben im Süßwarenmarkt wichtig. Hierzu gehören **zuckerfreie/zuckerreduzierte bzw. fett- oder salzreduzierte Süßwaren und Knabberartikel, sowie Produkte in Bioqualität oder mit nachhaltig angebauten Rohstoffen**. Die Verbraucher finden somit ein sehr breites Angebot an unterschiedlichsten Produkten so dass sie ihre Ernährung nach ihren individuellen Wünschen gestalten können.

Nachhaltigkeit ist seit langem ein zentrales Thema für die deutsche Süßwarenindustrie. Der Einsatz nachhaltig erzeugter Rohstoffe in Süßwaren und Knabberartikeln wird von der deutschen Süßwarenindustrie seit vielen Jahren intensiv vorangetrieben. Dies gilt insbesondere für Kakao, den wichtigsten Rohstoff der Schokolade. **2018 hat der BDSI seine bisherigen Nachhaltigkeitsziele heraufgesetzt** und empfiehlt seinen Mitgliedern seither, den **Anteil nachhaltig zertifiziertem Kakaos in den in Deutschland verkauften Süßwaren auf 60 % im Jahr 2020 zu erhöhen. Bis zum Jahr 2025 sollte der Anteil 75 % betragen**. Diese Zielvorstellung ist von bester Absicht

der deutschen Süßwarenhersteller getragen, kann aber nur durch das Zusammenwirken aller an der Wertschöpfungskette Beteiligten – von den Regierungen der Anbauländern bis zum Verbraucher – erreicht werden.

Die Zertifizierung ist dabei ein wichtiger Baustein für die Entwicklung eines nachhaltigen Kakaosektors. **Im Jahr 2017 erreichte der Anteil an nachhaltig zertifiziertem Kakao in den in Deutschland verkauften Süßwaren 55 %. Bei der ersten Erhebung des BDSI für das Jahr 2011 lag dieser Anteil bei nur ca. 3 %. Die Süßwarenindustrie ist somit auf einem sehr guten Weg.**

Weiterhin engagiert sich der BDSI intensiv im „**Forum Nachhaltiger Kakao**“, einer 2012 gegründeten Gemeinschaftsinitiative. Neben Mitgliedern aus der Schokoladen- und Süßwarenindustrie sowie des Lebensmittelhandels engagieren sich in dieser Organisation u. a. auch die Bundesregierung und standardsetzende Vereinigungen wie Fairtrade und die Rainforest Alliance sowie Vertreter der Zivilgesellschaft.

Quelle: Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V.